



Runderneuerte Turmspitze: In der Bernharduskirche gab es mehr zu tun als zunächst vermutet. Foto: Mauderer

Sanierung vor Abschluss

Festgottesdienst in Bernharduskirche

Rastatt (ema) – Die Sanierung der Bernharduskirche biegt auf die Zielgerade ein. Am Mittwoch, 18. Juli, 18 Uhr, lädt die katholische Kirchengemeinde zum Festgottesdienst ein. Mit dabei sind die ausländischen Missionen, die in Rastatts ältester Kirche ihre Gottesdienste feiern werden. Vorher heißt es: Großreinmachen. Pfarrer Ralf Dickerhof ruft Gemeindemitglieder auf, am 2. und 3. Juli mit anzupacken. Nachdem die Handwerker das Gotteshaus verlassen haben, soll die Kirche jeweils zwischen 9 und 15 Uhr auf Vordermann gebracht werden. Nach dem Festgottesdienst am

18. Juli lädt die Gemeinde zu einem Hock neben der Kirche ein, den die Schwabenblaskapelle umrahmt. 700 000 Euro hat die Kirche in die Bernharduskirche investiert, die dreieinhalb Jahre geschlossen war. Ging man zunächst davon aus, nur den Schimmel im Innern beseitigen zu müssen, trat im Laufe der Zeit Sanierungsbedarf an Dach und Turm zutage. Die Orgel war nicht mehr zu retten. Gekauft wurde dafür eine Pfeifenorgel für 19 000 Euro, die in der jetzt stillgelegten Elisabeth-Kirche in Wolfsburg stand. Sie kann aber erst nach dem Festgottesdienst in Rastatt aufgebaut werden kann.